

Speele, den

*„Folge einfach Deinem Herzen,
und Du wirst Dich nie verlaufen“.*

Freundeskreis-Rundbrief Nr. 46

oh je, es gibt so viel zu berichten, nachdem ich jetzt schon so lange nicht an Sie geschrieben habe.... Am besten wird sein, wenn ich einmal „hinten“ anfangen.

Ich komme gerade zurück aus der Ukraine und bin noch ganz im Bann dieser Reise. Wie oft war ich schon dort und habe all die Familien und Einrichtungen besucht, die wir betreuen, aber noch nie ist mir aufgefallen, wie groß die Not dort ist (oder wird sie immer schlimmer?). Natürlich sind die Gründe vielfältig, aber ein Hauptgrund ist die Armut beim größten Teil der Bevölkerung. Die Rente beträgt durchschnittlich 30,-- bis 40,-- €. Davon muss man „leben“. Miete, Gas, Wasser, Strom und Essen??. Es gibt keine Krankenkassen und wenn ein Mensch, auch Kinder, krank ist und kann die Medikamente oder Röntgen oder gar MRT nicht bezahlen – ob Chemotherapie oder Hustensaft – ja, dann muss er zusehen, wie er wieder gesund wird – oder eben...

Mein 1. Besuch galt der lieben und seit vielen Jahren betreuten Familie am Sperrgebiet. Sie haben 8



Kinder und 3 Enkelkinder. Der Vater hat im Tschernobyl-Werk gearbeitet und mit abgeräumt. Seine Gesundheit ist entsprechend... Sie leben von dem, was auf der verstrahlten Erde ihres Gartens wächst und haben als Renten etc. ca. 200,-- € im Monat. Meistens sitzen 11 Personen um den Tisch... Sie klagen nicht, aber als die liebe Mutter sich bedankte für unsere Hilfe, hatte sie Tränen in den Augen. Diesen herzlichen Dank der Mutter gebe ich gerne an Sie alle weiter. Zum Abschied: „Ingrid pryizhaite“ (Ingrid, komm wieder).

Später haben wir Diana in der Schule besucht, sie ist heute 8 Jahr alt und wurde, mit unserer Hilfe, mehrfach an einer Kiefer-Gaumen-Rachen-Spalte operiert. Es ist alles ganz gut geworden, aber mit 12 Jahren werden noch Plastiken unterhalb der Augen eingesetzt und die Kieferknochen gerichtet. Wir hatten die Gelegenheit mit einer Lehrerin zu sprechen. Sie sagt, sie sei vor 26 Jahren an diese Schule gekommen und hat festgestellt, dass vor 26 Jahren die Kinder wesentlich intelligenter gewesen seien und viel mehr Energie gehabt hätten. Der Intellekt nähme stark ab. Missbildungen würden weniger, da sich doch einige Frauen



während der Schwangerschaft untersuchen ließen und bei Unregelmäßigkeiten die Föten entfernen lassen würden. Allerdings sagte mir im Kinderheim (Kinder von 0-7 Jahre) die Ärztin, viele Frauen aus den Dörfern ließen sich nicht vorher untersuchen und da kämen häufig Kinder mit Missbildungen und Krankheiten (z.B. Herzkrankheiten etc.) zur Welt.

Kontrastprogramm. Es war schon immer mein Wunsch, mir den, d.h. die „Paläste“ des ehemaligen Präsidenten der Ukraine, Janukowitsch, anzusehen: ein großer wunderschöner Park mit viel Wasser, Tennisplatz, Zoo, Tempel etc. Ein großer Komplex für die Gesundheit, Kosmetik, Sauna, Friseur. Raum mit Stalaktiten zum Inhalieren. Massage, Fitness, Raum mit Boxring usw. usw. Dann ein unterirdischer Gang aus Marmor mit griechischen Reliefs an den Wänden zum Wohnpalast! Der Luxus dort ist unbeschreiblich. Z.B. 2 Glastische aus Italien für jeweils 125.000,-- €. Eine Schweizer Spieluhr für ca. 500.000,-- € (es gibt nur 26 davon in Europa). Janukowitsch habe 7 Architekten beschäftigt und jeder hat ihm vermutlich die teuersten Gegenstände „empfohlen“. Janukowitsch hat die Volksschule besucht und danach 2 oder 3 Mal im Gefängnis gesessen, ehe er Präsident der Ukraine wurde. „Sein“ Volk hat er weiter bestohlen und die anderen hungern lassen....



Ach, ich könnte Ihnen noch so viel erzählen aus der Ukraine, z.B. vom

- Kinderheim: es gibt kaum Geld für Medikamente und wenn es ganz notwendig ist, sammelt das Personal. Die Frauen verdienen ca. 130,-- € im Monat. „Ingrid pryizhaite“,
- vom Altenheim: hier fehlen hauptsächlich Pampers, Bettwäsche und eine Waschmaschine... „Ingrid pryizhaite“
- vom Heim für geistig behinderte Jungen von 4 – 35 Jahren. Ach, was haben sich die Jungen gefreut über Bananen und Bulitschki (Gebäckstücke). Sie haben uns begleitet bis zum Tor. Dringend gebraucht wird Bettwäsche, Schuhe und Bekleidung. „Ingrid pryizhaite“.

Nun muss ich Ihnen aber doch noch von der letzten Freizeit erzählen:

in diesem Jahr war es eine besonders liebe Gruppe! Wir Betreuer hatten viel Freude an und mit den



Kindern. Sie waren alle glücklich über die schönen Ausflüge: der Lions-Tag mit Sababurg, Tierpark Sportplatz und Grillabend. Der Ausflug zum Edersee. Die Konzerte, die sie mit Freude durchgeführt haben. Die Zahnärzte – naja – aber das musste sein. Basar und Zirkus sind bestimmt auch unvergessen. Dabei denke ich an unseren Schatz Nazar mit seinem Akkordeon. Vielleicht erinnern sich noch manche von Ihnen, wie er gespielt hat, mit großem Hut neben sich und gesammelt hat für die Kinder im nächsten Jahr. „Ingrid, ich habe 75,-

- € zusammengespielt“. Da fällt mir ein – einmal, bei der Kinder-Abendandacht, fing er plötzlich an zu lachen, steckte damit zuerst seine Nebensitzenden an, dann die Reihen davor und dahinter. Zum Schluss lachte der ganze Saal und keiner wusste, warum. So verbreitet sich eine Welle des Glücks.

Bei meinem letzten Besuch konnte ich Paulina eine wunderbare Querflöte überreichen. Ein Geschenk lieber Freunde, die Paulinas größten Wunsch damit erfüllt haben (Paulina ist ein Waisenkind). Sollte der ein- oder andere von Ihnen noch ein brauchbares Instrument entbehren können, wären sicher die Musikanten aus dem Musikkollege überglücklich, wenn sie eins bekämen.



Die nächste Freizeit wird voraussichtlich im Juli des nächsten Jahres sein. Aber vorher haben wir noch ein großes Programm. Vom 01. bis 09. Mai 2018 kommt das weißrussische Jugendorchester wieder. 3 Konzerte sind schon vorbereitet und zwar am

Mittwoch, den 02. Mai um 17.00 Uhr im Augustinum in Kassel
Donnerstag, den 03. Mai im Rittersaal des Schlosses in Hann.-Münden
Samstag, den 05. Mai in der Kirchditmolder Kirche in Kassel
evtl. noch ein Konzert in Hofgeismar

Bestimmt erkennen Sie den ein- oder anderen Musikanten wieder von der Kinderfreizeit. Manche von ihnen sind inzwischen in das Jugendorchester – z.T. sogar als Solisten – aufgestiegen. Ich freue mich darauf, Sie bei dem einen oder anderen Konzert zu sehen!!

So, nun endgültig Schluss für heute. Bleiben Sie den Kindern von Tschernobyl treu. Ich danke von Herzen für jede Spende und wünsche Ihnen allen schon jetzt ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihre



Ingrid Rathgeber

